

RASPO-Messfeier am 17. August 2024 in den Zelten auf dem Berg.



Eine schöne Tradition in unserem Sportverein ist der alljährliche Gottesdienst. Nach vielen Jahren bei Mia und Appi Niemann auf der Diele und am Kamin sind wir nun zum dritten Mal in den Zelten auf dem Berg im RASPO-Sportpark an der Mercatorstraße.

In Vorfeld haben wieder viele fleißige Hände aus dem großen Zelt einen Gottesdienstraum gemacht und geschmückt-mit dem Altar als Mittelpunkt. Petrus war uns doch noch gewogen, seit dem frühen Morgen fiel zwar jede Menge Regen, aber am Nachmittag schien sogar die Sonne. Allerdings musste der Zugang zum Zelt und den Verpflegungsstationen vom Wasser befreit und mit Holzplatten überbrückt werden.





Auch in diesem Jahr hat
Pfarrer Ulrich Müller
zelebriert
mit Ellen Boberg als Lektorin
an seiner Seite.



Ungefähr siebzig Gottesdienstbesucher waren der Einladung gefolgt und haben
gemeinsam gebetet und gesungen.



Als musikalische Begleitung und zur Unterstützung des Gesangs der Gemeinde spielte
und sang Inez Wichmann, herzlichen Dank dafür.

Eine der Lesungen ist aus dem 5. Epheserbrief und endet: Singt und jubelt aus vollem Herzen dem Lob des Herrn! Sagt Gott dem Vater jederzeit Dank für alles im Namen Christi, unseres Herrn.

Im Johannesevangelium vom 20. Sonntag im Jahreskreis wird berichtet, wie Jesus zu der Menge über das lebendige Brot spricht, das vom Himmel herabgekommen ist.

In seiner Predigt spricht Pfarrer Müller eingangs Worte aus dem morgendlichen Breviergebet: Herr öffne meine Lippen, damit mein Mund Dein Wort verkünde.

Dann geht er auf die Lesung aus dem Epheserbrief ein und den da genannten Lobpreis. Er zitiert die als Kirchenlehrerin heiliggesprochene Theresia von Avila.

Sie war überhaupt nicht so weltfremd wie viele denken und hat uns zu den menschlichen Empfindungen auch aktuell passende Worte hinterlassen.

Verkürzt kann man sagen, dass wir tun sollen, was gerade für uns dran ist!

Froh und fröhlich sein, wenn uns danach ist und traurig sein, wenn wir Grund dazu haben.

Wir sollen aber nicht unsere Mitmenschen vergessen und ihnen nach unseren Kräften beistehen.

Zu dem Thema passt auch die Intention zu unserer diesjährigen Kollekte.

Sie wurde der Internationalen Menschenrechts- und Frauenhilfsorganisation Solwodi gewidmet. Solwodi kümmert sich hauptsächlich um die Beratung und Betreuung von Opfern durch Zwangsprostitution, Menschenhandel und Beziehungsgewalt.

Dafür hat die Gemeinde gern die Taschen geöffnet.

Pfarrer Müller wünschte Gemeinde nach dem Schlussegen Gesundheit und Zuversicht in diesen nicht so einfachen Zeiten, die von Krieg und Unfrieden unter vielen Völkern geprägt sind.



Wolfgang Boberg bedankte sich bei den Anwesenden lud alle ein, noch bei Grillwurst, Pommes und kühlen Getränken beieinander zu bleiben.



Tische und Bänke wurden flink umgeräumt und fast alle blieben gemütlich bei guten Gesprächen, Würstchen, Pommes und dem eine oder anderen Glas Bier oder Wein zusammen.
Herzlichen Dank an alle, die zum Gelingen dieses Gottesdienstes und des „Drumrum“ beigetragen haben.



Bis zum nächsten Jahr bei der RASPO-Vereinsmesse!



Noch ein paar Impressionen vom Vereinsgottesdienst





